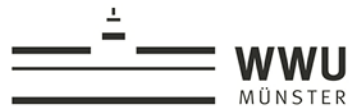


Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten

Sprachsensibler Geschichtsunterricht



Bezirksregierung
Arnsberg



BILDQUELLEN INTERPRETIEREN

MATERIAL

Baustein zum Fächercluster Gesellschaftslehre
Fokus Geschichte

➔ Für Teilnehmer*innen



HINWEISE

Zum Umgang mit den Folien

- ➔ Die Folien des Fortbildungsprogramms sind bausteinübergreifend in die Kapitel „Erfahrungen“, „Theorie und Empirie“, „Diagnostik“, „Methoden“, „Reflexion“ und „Schulinterne Vertiefung“ unterteilt.
- ➔ In der Präsentation werden diese Kapitel im Hinblick auf das Schwerpunktthema des jeweiligen Bausteins konkretisiert.
- ➔ Die Präsentation ist als geschlossener Durchgang konzipiert.
- ➔ Bei Bedarf stellt die QUA-LiS NRW Moderator*innen auch eine offene Datei zur Verfügung.
- ➔ Bei einer Überarbeitung der Folien liegt die Verantwortung für Layout und Bildrechte bei den Moderator*innen.
- ➔ Bitte beachten Sie auch die ergänzenden „Hinweise für Moderator*innen“ im Kommentarfeld der Präsentation.

HINWEISE

Zu den Lizenzbedingungen

- ➔ Dieses Material wurde von der Arbeitsgruppe des „Fächerclusters Gesellschaftslehre“ im Rahmen des Fortbildungsprogramms „Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten“ im Auftrag der QUA-LiS entwickelt.
- ➔ Alle Folien und Materialien können für Zwecke der Aus- und Fortbildung genutzt werden, sofern immer die Quellenhinweise aufgeführt werden.
- ➔ An der Erstellung des Materials haben mitgewirkt: Alexander Brämer, Evelyn Futterknecht, Prof. Dr. Saskia Handro, Dr. Michaela Hänke-Portscheller, Dr. Martin Schlutow, Viola Schrader.
- ➔ Das Material wurde eigens für dieses Projekt entwickelt. Es basiert auf Arbeiten der Forschungsgruppe „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ am Institut für Didaktik der Geschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

INHALT

1

ERFAHRUNGEN

2

THEORIE UND EMPIRIE

3

DIAGNOSTIK

4

METHODEN

5

REFLEXION

6

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

1

ERFAHRUNGEN

ERFAHRUNGEN

Bildinterpretation aus Schülersicht: (vgl. Lange 2011, 258f.)

Cilly: Ja, aber so lernen wie rechnen oder lesen muss man das, denke ich mal nicht, nur so ein paar mal vielleicht, (wenn dann?) ausprobieren und dann üben, das reicht dann denk ich mal schon.
(Gruppe LA 1329–1331)

Robert (vermutlich): Wenn man ein Bild sieht, dann kann man natürlich auch was sagen und das ist dann ne Bildanalyse.

Daniel: Weil lesen ist ja mehr ne Fertigkeit, aber jetzt Bilder sehen oder so das kann ja jeder, (I: Mhm) und da geht ja jeder anders vor.

Justus: Ich würd nicht sagen, dass das jeder kann.

Daniel: Ja bis auf Blinde (Lachen). (Gruppe LA 1117–1158)

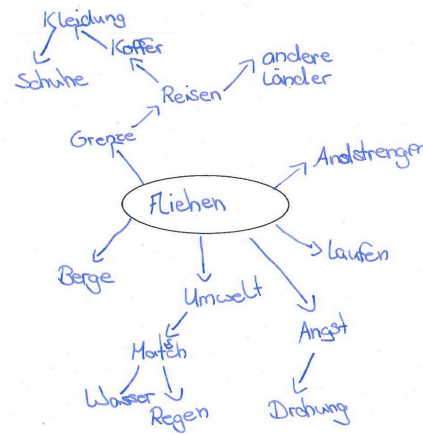
ERFAHRUNGEN

Geschlecht (kreuze an)	Alter	Welche Sprachen sprichst Du zu Hause/mit Deiner Familie?
<input checked="" type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> keine Angabe	11 Jahre	Deutsch

Aufgabe: Betrachte das Bild und erstelle zu Deinen Eindrücken eine Mind-Map.



©Andreas Normann

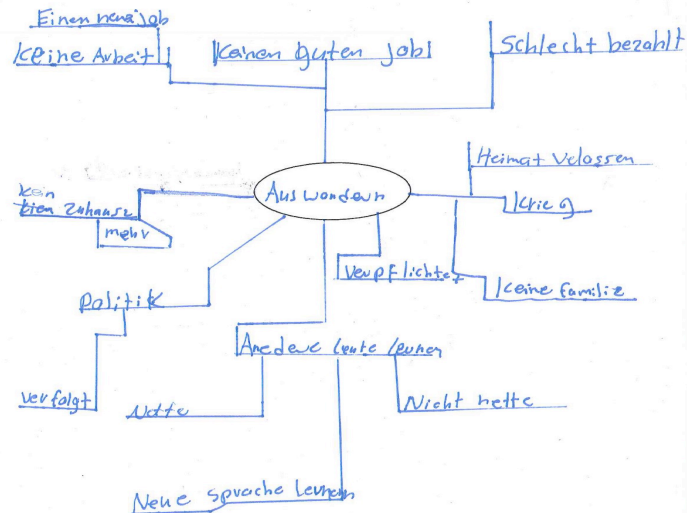


Andreas Normann: Der Schritt, 2005

ERFAHRUNGEN

Geschlecht (kreuze an)	Alter	Welche Sprachen sprichst Du zu Hause/mit Deiner Familie?
<input checked="" type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> keine Angabe	72 Jahre	Kurdisch

Aufgabe: Betrachte das Bild und erstelle zu Deinen Eindrücken eine Mind-Map.



Andreas Normann: Der Schritt, 2005

ERFAHRUNGEN

Aufgabe für Teilnehmer*innen:

Tauschen Sie sich in einem „Speed Dating“ über folgende Aspekte der Interpretation von Bildquellen aus:

Welche Potentiale sehen Sie?

Welche Schwierigkeiten begegnen Ihnen?

Mit welchen sprachlichen Herausforderungen werden Ihre Schüler*innen konfrontiert?



Erfahrungsaustausch Bildquellen im Geschichtsunterricht



2

THEORIE UND EMPIRIE

THEORIE UND EMPIRIE

Potentiale ...

Bildquellen regen die Imagination an.

Bildquellen können veranschaulichen. Dies betrifft Personen und Ereignisse ebenso wie sozial-, alltags-, kultur- oder mentalitätsgeschichtliche Aspekte.

Bildquellen bieten Sprechansätze für die Schüler*innen.

Bildquellen erfordern das Suchen und Finden geeigneter sprachlicher Mittel zu ihrer Beschreibung und Interpretation.

... und Schwierigkeiten der Bildinterpretation im Sprachsensiblen Geschichtsunterricht

Die Imagination der Schüler*innen kann einer angemessenen Bildbeschreibung hinderlich sein (vgl. Bernhardt 2014).

Schüler*innen fällt es mitunter schwer, die in der Bildquelle vorgenommene Konkretisierung zu abstrahieren und kritisch zu hinterfragen.

Nur was sprachlich realisiert werden kann, wird auch fachlich erfasst.

Das Fehlen sprachlicher Mittel bei der Beschreibung einer Bildquelle verhindert eine fachlich angemessene Interpretation.

THEORIE UND EMPIRIE

Schritte der Bildinterpretation

1 Bildbeschreibung

Sprachliche Anforderungen

Verbalisieren der Visualität: Beschreiben der Bildelemente und -komposition, Äußern von Eindrücken und Gefühlen

2 Bildanalyse

Benennen und Erklären des Themas, ggf. der dargestellten Personen und der gewählten Gestaltungsmittel (Komposition, Technik, Perspektive, Farben, Symbole etc.)

3 Bildinterpretation

Kontextualisieren und zusammenfassendes Deuten der Bildquelle (Wofür ist das Bild ein Dokument, wofür steht es in der Geschichte?)

THEORIE UND EMPIRIE

Empirische Befunde zur Bildinterpretation im Geschichtsunterricht

- ➔ Insbesondere jüngere Schüler*innen glauben an leichte Verständlichkeit von Bildern
(vgl. Sauer/Wolfrum 2007, 410)
- ➔ Altersunabhängig: positive Selbsteinschätzungen bzgl. der eigenen Fähigkeiten zur Bildwahrnehmung (vgl. Sauer/Wolfrum 2007, 416)
- ➔ Etabliertes Interpretationsverfahren bei Schüler*innen unbeliebt; Arbeitsschritt der Beschreibung wird als „lästig“, „primitiv“ wahrgenommen (vgl. Lange 2011, 233)
- ➔ Aber: Schüler*innen aller Altersstufen scheitern oft schon auf der Ebene der Beschreibung → flüchtige Bildwahrnehmung, unsystematische, von Vorwissen und Vorstellungen geprägte Beschreibung (vgl. Bernhardt 2011, 41f.)

3

DIAGNOSTIK

DIAGNOSTIK



Theodor de Bry: Die Landung des Kolumbus in der Neuen Welt (nachträglich kolorierter Kupferstich, 1594)

DIAGNOSTIK

Auszüge aus einem Unterrichtstranskript, Gymnasium, 8. Klasse:

Lm: So, in der letzten Stunde hatten wir uns damit beschäftigt, dass in der Renaissance eben ein neues Weltbild entsteht. [...] Und in genau dem Zusammenhang möcht' ich euch gerne ein Bild zeigen. [...]

Sw3: Ja, da sieht man eben wie **recht gut gekleidete Männer** ähm da **auf so ja keine Ahnung (.)** (x) {einige Schüler lachen} **Buschmänner** ... {einige Schüler lachen} [...]

Sw3: Ja, die sind recht gut gekleidet und die anderen Menschen, die eben da in Amerika sind, die haben ähm eben **nur so 'ne komische Hose** an und äh (.) ja ...

Lm: Okay. (.) Sw5!

Sw5: Ja, links die Menschen sehn halt eigentlich schon **ziemlich gebildet** und auch ähm (.) die könnt man aus (.) **wie heute quasi** jetzt nicht vom [Stil her] [...]

Sw5: aber **rechts** die Menschen da sieht man halt, **die sehn halt richtig so aus wie Urmenschen** oder so.

DIAGNOSTIK

Lm: J-a.

Sw?: So **Buschmenschen**.

Lm: Ihr schaut momentan *nur* und ausschließlich auf die beiden Menschengruppen rechts und links. Ich glaub, es ist noch mehr zu sehen.

Sm?: Ja, (xxx), was auch schon mal **auf die Zivilison äh Zivilisation hinweist** und äh auch auf das Land noch und die Einwohner irgendwie ...

Lm: Ja, ist richtig. Sm4?

Sm4: Ja ich find, da sieht man auch ganz klar den Unterschied, halt dass rechts da die **Ureinwohner** stehen, denen das Land wahrscheinlich schon gehört, ...

Lm: Ja.

Sm4: ... weil die halt schon rechts stehen und ähm links die (..) sollen wahrscheinlich auch einer von den **Kolumbusleuten...**

DIAGNOSTIK

Lm: Ja.

Sm4: Da sieht man auch klar, **dass die da grad erst angeschifft kamen oder {lachend} >angesegelt kamen< [...]**

Sm4: Man sieht auch da ganz links in der Mitte, dass da grad **so'n Kreuz (..) ja in den Boden gesteckt [wird].**

Lm: Ja, völlig richtig, okay. (..) Sm3?

Sm3: Ja, man sieht halt, wie die (..) **die machen da halt gleich ihre Fahnen** so hin, **als ob sie das Land halt entdeckt hätten** und das macht man ja auch beim Berg, wenn man der Erste ist halt, der da drauf gestiegen ist manchmal und dann tun die halt so, als wär' das gleich *ihr* Land und als müssten sie da halt ihr *Zeichen* da auch in das Land setzen.

Lm: Ja, ihr kommt der Sache immer näher. Äh, erklärt mal, was für ein Vorgang sich dort gerade abspielt. (..) Sm5!

DIAGNOSTIK

Sm5: Also die Spanier besetzen halt das Land der Ureinwohner und die Ureinwohner, die sind zuerst freundlich und bieten denen so Geschenke an und so. So wie's aussieht.

<http://archiv.apaek.uni-frankfurt.de/1480>, aufgerufen am 24.05.2018

4

METHODEN

METHODEN



Theodor de Bry: Die Landung des Kolumbus in der Neuen Welt (nachträglich kolorierter Kupferstich, 1594)

METHODEN

METHODEN ZUR BILDINTERPRETATION

Aufgabe für Teilnehmer*innen: (vgl. BI_M1)

- ➔ Erarbeiten Sie Vorschläge für sprachensible Methoden zur Bildinterpretation am Beispiel von de Brys „Landung des Kolumbus in Amerika“. Beziehen Sie sich dabei insbesondere auf die Darstellung von Spaniern und „Ureinwohnern“ (→ Fachkonzept Perspektivität), indem Sie
 - a) jeweils die sprachlichen und fachlichen Funktionen Ihrer Vorschläge benennen und
 - b) Ihre Vorschläge unterschiedlichen Arbeitsphasen der Bildinterpretation zuordnen.



Methodenentwicklung Bildinterpretation



METHODEN

Phase	Methode	Fachliche Funktionen
Aktivierung von Vorwissen	1 MIND MAP	Anregen der Imagination, Aktivieren sprachlicher Ressourcen, historische Begriffsarbeit
Bildbeschreibung	2 ÜBERSCHRIFTEN FORMULIEREN 3 SATZBAUSTEINE	Verlangsamte Bildwahrnehmung, systematisches Beschreiben der Bildinhalte, Einblick in Perspektivität der Wahrnehmung
Bildanalyse	4 BILDER ERGÄNZEN 5 SATZGELÄNDER	Benennen und Erklären der Darstellungsweise beider Personengruppen (Kleidung, Haltung, Handlungen), Perspektivität analysieren
Bildinterpretation	6 BILDER VERGLEICHEN 7 LÜCKENTEXT	Deuten der Bildaussage im Hinblick auf die Darstellung von Spaniern und „Ureinwohnern“

5

REFLEXION

REFLEXION

Eine der folgenden Fragen können Sie zum Abschluss diskutieren:

- ➡ Inwiefern lassen sich aus dem Fortbildungsbaustein Anregungen für die Arbeit mit Bildern im eigenen Geschichtsunterricht ableiten?
- ➡ Inwiefern eröffnet die Mehrsprachigkeit Ihrer Schüler*innen Potentiale für eine sprachensible Bildinterpretation im Geschichtsunterricht?

REFLEXION

Literatur

Nachweise zu den Fortbildungsfolien:

- Beese, Melanie u.a.: *Sprachbildung in allen Fächern*. München 2014.
- Bernhardt, Markus: „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ Überlegungen zur Kompetenzentwicklung im Geschichtsunterricht am Beispiel der Bildwahrnehmung. In: Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hrsg.): *Visualität und Geschichte*. Berlin 2011 (*Geschichtskultur und historisches Lernen*, Bd. 1), S. 37–53.
- Bode, Matthias: *Die Landung des Kolumbus. Ein Kupferstich von Theodor de Bry*. In: *Praxis Geschichte* (2006), Heft 2, S. 48–49.
- Gibbons, Pauline: *Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching English Language Learners in the Mainstream Classroom*. 2. Aufl. Portsmouth, NH, 2015.
- Lange, Kristina: *Historisches Bildverstehen oder Wie lernen Schüler mit Bildquellen? Ein Beitrag zur geschichtsdidaktischen Lehr-Lernforschung*. Berlin 2011 (*Geschichtskultur und historisches Lernen*, Bd. 7).
- Sauer, Michael/Wolfrum, Birte: *Zum Bildverständnis von Schülern. Ergebnisse einer empirischen Studie*. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 58 (2007), Heft 7/8, S. 400–416.
- Sauer, Michael: *Bilder im Geschichtsunterricht*. 4. Aufl. Seelze 2012.

Ergänzende Literatur mit Bezügen zur Unterrichtspraxis:

- Grannemann, Katharina: *Der schöne Schein von Versailles. Bilder analysieren und kontextualisieren*. In: *Praxis Geschichte* (2018), Heft 2, S. 34–39.
- Hackenberg, Wolfgang/Lochon-Wagner, Kerstin: *Bilder narrativieren. Das Mädchen aus Vietnam – De- und Rekonstruktion eines berühmten Fotos*. In: *Geschichte lernen* 30 (2017), Heft 176, S. 42–49.
- Jägers, Theresia: *Im Bund mit dem Teufel? Eine Karikatur der Reformation analysieren*. In: *Praxis Geschichte* (2018), Heft 2, S. 22–27.
- Pandel, Hans-Jürgen: *Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Bildinterpretation I*. Schwalbach/Ts. 2008.
- Pandel, Hans-Jürgen/Land, Kristin: *Bildinterpretation praktisch. Bildgeschichten und verfilmte Bilder. Bildinterpretation II*. Schwalbach/Ts. 2009.

6

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

Anregungen zur Weiterarbeit

- ➔ Erarbeiten Sie ein Repertoire sprachsensibler Methoden zur Interpretation unterschiedlicher Bildquellengattungen (Historiengemälde, Karikatur, Foto etc.) und Schlüsselbilder.
- ➔ Erarbeiten Sie in der Fachschaft eine Musterlösung zur Interpretation von de Brys „Landung des Kolumbus in Amerika“.
- ➔ Entwickeln Sie sprachensible Methoden zur Unterstützung Ihrer Schüler*innen bei einem Vergleich der „Landung des Kolumbus in Amerika“ von de Bry mit dem Historiengemälde John Vanderlyns.
- ➔ Entwerfen Sie in Ihrer Fachschaft ein Bewertungsraster für Klausuren mit Fokus auf Bildinterpretation. Beziehen Sie dabei sowohl fachliche als auch sprachliche Kriterien ein.

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

UNTERRICHTSTRANSKRIPT

Aufgabe für Teilnehmer*innen: (vgl. BI_M2)

- Sichten Sie den folgenden Auszug aus einem Unterrichtstranskript (Gymnasium, 8. Klasse), in dem Schüler*innen und der Lehrer Lm eine Beschreibung und Interpretation der „Landung des Kolumbus“ von Theodor de Bry (1594) erarbeiten.
- Analysieren Sie den Auszug im Hinblick auf
 - a) die Interaktion zwischen Schüler*innen und Lehrer,
 - b) die verwendete Schülersprache bei Bildbeschreibung und -interpretation und
 - c) den Umgang des Lehrers mit den fachlichen und sprachlichen Leistungen der Schüler*innen.



Unterrichtsinteraktionen analysieren und bewerten

